



In diesem Magazin können Sie auch den aktuellen Unzensiert-Song anhören und herunterladen. Zu finden auf Seite 11.

MAGAZIN FÜR MÜNDIGE BÜRGER

FÜR FRIEDEN
UND FREIHEIT
WELTWEIT!

Die Solidarität bröckelt gewaltig ...

■ „Israel macht im Iran unsere Drecksarbeit“. So wird Kanzler Merz beim G7-Gipfel zitiert. erinnert das nicht fatal an die Parole des damaligen SPD-Verteidigungsministers Struck „Deutschlands Freiheit wird am Hindukusch verteidigt“? 20 Jahre „Drecksarbeit“ in Afghanistan, viele tote Soldaten, Milliarden versenkt, für was? Das Ergebnis sehen wir heute Tag für Tag auf unseren Straßen. Nun will man uns erzählen, unsere Sicherheit wird ausgerechnet durch das israelische Militär im Iran verteidigt. Und man setzt gleich noch eine Portion Hetze drauf: „Dieses Mullah-Regime hat Tod und Zerstörung über die Welt gebracht – [...] mit der Hamas. Der 7. Oktober wäre ohne das Regime in Teheran niemals möglich gewesen. Die Belieferung Russlands mit Drohnen.“ [...] „Ich kann nur sagen, größten Respekt davor, dass die israelische Armee, die israelische Staatsführung den Mut dazu gehabt haben, das zu machen.“ (Wer jahrelang die Hamas und die Taliban mitfinanziert hat, wird lieber verschwiegen).

Wie Länder aussehen, die von westlichen Armeen vom „Dreck“ befreit wurden, sehen wir nicht nur in Afghanistan, sondern auch in Syrien, Libyen, Irak, Gaza oder aktuell in der Ukraine. Tod, Zerstörung, Destabilisierung, Armut – und Wut auf den Westen. Und alle, die sich danach nicht befreit in ihren Ländern fühlten, machen sich seitdem auf den Weg nach Europa und ganz explizit nach Deutschland.

Ausgerechnet diesem israelischen Militär und der israelischen Führung unter Netanjahu dankt man, die seit Monaten den Gaza-Streifen in ein Trümmerfeld verwandeln, viele sprechen von Völkermord. Israels Siedlungspolitik, Israels geopolitische Ansprüche im Nahen Osten und nicht zuletzt die vielfach völkerrechtswidrigen Angriffe auf Nachbarländer – alles wird toleriert mit dem Argument der „Selbstverteidigung“. Bei Russland ist das natürlich was ganz anderes.

Spätestens jetzt muss der deutsche Bürger doch erkennen, dass es dem Westen, und hier federfüh-

rend den USA und Europa, nicht um Frieden, sondern um Unterwerfung geht. Verzichtet auf euer Atomprogramm oder wir bombardieren euch in Grund und Boden. Selbst die Internationale Atomkontrollbehörde bestätigt, dass sich der Iran bisher an alle Verträge hielt und regelmäßige Kontrollen zuließ.

Deutsche Politiker und deutsche Medien werden nicht müde, sich mit Israel solidarisch zu erklären. Der leiseste Kritiker wird umgehend als Antisemit verleumdet und als Nazi beschimpft, ja, gerichtlich verfolgt. Doch diese Solidarität wird seitens der israelischen Regierung sehr strapaziert und irgendwann ist das Maß voll. Die Solidarität bröckelt gewaltig und niemand muss sich wundern.

Vermittelnd im Nahost-Konflikt einzutreten, wäre der beste Freundschaftsdienst, den Deutschland Israel erweisen könnte, statt weiter aufzustacheln und den Konflikt zu verschärfen. Manchmal muss man eben die besten Freunde vor sich selbst schützen. | HM



Friedenssichernde Kriegsvorbereitung

VON HERBERT MAYER

■ **„Wir brauchen einen Mentalitätswechsel. In der Truppe ist er in vollem Gange. Wir brauchen ihn aber auch in der gesamten Gesellschaft. Wir müssen uns wieder an den Gedanken gewöhnen, dass die Gefahr eines Krieges in Europa drohen könnte, und das heißt: Wir müssen kriegstüchtig werden.“**

Worte des von der Presse zum angeblich beliebtesten Politiker Deutschlands hochgejubelten Verteidigungsministers Boris Pistorius in der Sendung „Berlin direkt“ vom 29.10.2023.¹

Zu dieser Aussage kann es nur eine Frage geben: Warum? Warum müssen wir kriegstüchtig sein? Einer seiner Vorgänger (2009 bis 2011), von und zu Guttenberg, pflichtete ihm 2024 in der BILD bei: „Selbst wenn die Wahrscheinlichkeit eines Angriffs Russlands auf Europa bei fünf bis zehn Prozent liegt, ist es unsere verdammte Pflicht, darauf vorbereitet zu sein.“ Woher stammt die Vermu-

nung, dass dieser Plan Russlands existiert? Es kommt natürlich von sogenannten Experten wie z. B. dem Hardliner Oberst a.D. Roderich Kiesewetter (CDU), aber auch von Militärs, die nie einen Krieg erlebten, aber wohl einmal live dabei sein wollen. Und man übernimmt das Vokabular gerne, wenn es aus „Expertenmund“ kommt.

Zwischen „vorbereitet“ und „bereit zum Kampf“ muss man durchaus unterscheiden. Seit der Aussage von Boris Pistorius gilt „kriegstüchtig“ als geflügeltes Wort im deutschen Sprachgebrauch und wird von Politikern und Journalisten bis zum Erbrechen zitiert. Kriegstüchtig ist keine neue Wortschöpfung von Pistorius, aber nie seit dem Zweiten Weltkrieg machte Deutschland sich so massiv daran, kriegerisch mit aller Macht zu den Vordersten zu gehören, die einen Angriff von Russland nicht nur abwehren, sondern im Ernstfall einen Krieg gegen Putin auch gewinnen können.

Nun wird den Friedensaktivisten und denen, die vor diesem Wahnsinn warnen, immer vorgeworfen, sie seien wohlstandsverwahrloste Friedensromantiker. Insbesondere nach der Wieder-

vereinigung und dem Niedergang der UdSSR hätte man das Thema Verteidigung komplett vernachlässigt. Und jetzt schlage eben das Pendel zurück und alle machen große Augen. Das „Pendel“ war zum Stillstand gekommen und wer schubst es jetzt in die andere Richtung?

Schauen wir zurück. Wir haben zwar keinen Friedensvertrag, trotzdem entwickelte sich ein friedliches Miteinander in Europa. Ehemalige bittere Feinde wurden „Freunde“. Man denke nur an Frankreich und Deutschland. Selbst Russland galt nicht als Feind. Und als mit der Wiedervereinigung der Rückzug der UdSSR einherging und ein einseitiger Waffen- und Militärabzug aus Ostdeutschland stattfand, war doch ein Hoffen auf dauerhaften Frieden mehr als berechtigt und keine Utopie.

Vor wem denn, hätte man sich fürchten müssen? Es war ja nicht so, dass Deutschland völlig unbewaffnet war. Zudem war man NATO-Mitglied und hat tausende amerikanische Soldaten samt Raketen im Land. Warum sollten die Deutschen nicht der Überzeugung sein, dass Frieden langfristig möglich ist, ohne horrende Ausgaben für die NATO oder die Hochrüstung des Landes? Und Deutschland profitierte auch von diesem anhaltend friedfertigen Zustand. Die Wirtschaft wuchs ständig, der Wohlstand nahm für viele zu und Deutschland galt vielen durch seine zentrale Lage in Europa als Friedensgarant. Die Europäische Union wurde 2012 sogar mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Die Auszeichnung würdigte ihre Bemühungen um Frieden, Versöhnung, Demokratie und Menschenrechte in Europa über sechs Jahrzehnte hinweg. Und keiner kam auf die Idee, den Menschen ein neues Feindbild zu zeichnen.

Die Frage schließt sich an, was hat sich so verändert? Warum hat die EU diesen Friedenskurs verlassen und Deutschland an vorderster Linie mit. Und seltsamerweise hört man in der Politik, beim Militär, in der Gesellschaft nie diese Frage: Warum gibt es jetzt plötz-

¹ <http://www.zdf.de/politik/berlin-direkt/pistorius-wir-muessen-kriegstuechtig-werden-berlin-direkt-100.html>

lich diesen Krieg? Die Antwort liegt auf der Hand. Ein starkes Deutschland, eine starke EU, kann von den USA niemals geduldet werden. Eine Verbrüderung mit Frankreich, freundschaftliche Beziehungen zu allen anderen EU-Staaten oder potenziellen NATO- oder EU-Beitrittskandidaten ja. Aber nicht mit Russland, neben China dem größten Widersacher der Vereinigten Staaten. Deutschland pflegte aber beste Beziehungen zu Russland. Deutschland bezog billiges Gas, Deutschlands Firmen expandierten nach Russland. Und Städtepartnerschaften waren vielfach sichtbare Zeichen eines gelebten friedlichen Miteinanders. Die Wunden der Kriege schienen gut verheilt.

Und noch einmal: Was ist denn so naiv daran, diesen Zustand weiter auszubauen, zu pflegen und daran festzuhalten? Und in friedlichen Zeiten mit Respekt miteinander umzugehen, mit allen Ländern, auch eben und gerade mit Russland.

Plötzlich hört man aus aller Munde: Wir kommen aus 80 Jahren Frieden, 80 Jahre Friedensdividende, von der wir alle profitiert haben. Aber jetzt geht die Reise in die andere Richtung. Warum? Alle reden plötzlich von der *Fähigkeit, einen Krieg gewinnen zu können, um einen Krieg zu vermeiden*. Kriegstüchtigkeit eben. Und Kanzler Merz hält Frieden ohnehin für etwa Sinnloses: „Frieden gibt es auf jedem Friedhof.“ Diese Worte machen fassungslos und ich will sie aus gutem Grunde hier nicht kommentieren.

Aber Putin hat doch die Krim annektiert, völkerrechtswidrig die Ukraine überfallen und ist nun dabei, die NATO anzugreifen. Über Punkt eins und zwei ist schon so viel geschrieben und auch gelogen worden, dass es hier den Rahmen sprengen würde. Beim letzten „Argument“ muss man einfach den normalen Menschenverstand bemühen. Seit über drei Jahren nun kämpfen die Ukraine und Russland. Die Opfer werden nicht mehr gezählt. Es müsste jedem zu denken geben: Ist Russland überhaupt an einem Sieg über die Ukraine

und am ganzen Land interessiert oder möchte Putin nur die russischstämmigen Regionen unter seine Kontrolle bringen. Das würde die Länge des Krieges erklären, gerade weil die Waffenlieferungen an Kiew permanent verstärkt wurden und Russland von Beginn an nur eine „Begrenzung“ des Konflikts anstrebte. Oder ist Russland zu schwach, um die Ukraine in kurzer Zeit zu besiegen? Dann wäre es absurd, sich noch mit dem ganzen europäischen Rest und der NATO anzulegen. Und warum hat Putin das nicht schon früher erwogen, als die Ukraine noch nicht hochgerüstet und somit viel verwundbarer gewesen war.

Vielleicht müssen wir Putin noch einmal dankbar sein für die Geduld, angesichts der ständigen Zündeleien und Provokationen seitens Selenskyjs und/oder der NATO und des Westens.

Aber eines scheint klar, das Verlassen des Friedenskurses ist allein dem von den USA gesteuerten Stellvertreterkrieg in der Ukraine geschuldet. Alle damit begründeten Sondervermögen, Hochrüstungsbemühungen, alle militärischen Aktivitäten, meist unter NATO-Regie, sind einzig und allein dem Interessenskonflikt der USA mit Russland geschuldet und nicht einer feindlichen Übernahme Europas durch Russland. Und so muss seit langem medial der russische „Agitator“ Putin verteufelt werden, um auch die gesellschaftliche Legitimation für den irrsinnigen Rüstungshype und die horrenden Schuldenaufnahme zu bekommen.

Zurück zur Frage, warum wir 80 Jahre Frieden in Deutschland hatten? Warum sollen wir den Politikern glauben, *dass Krieg nun einmal zur Normalität des Staatslebens gehöre*? Und warum kann sich ein Staat anmaßen, dass jeder Bürger dazu bereit sein müsste, das Land zu verteidigen? Re-

gierungen handeln bei ihren Kriegsplanungen so gut wie nie im Interesse der Menschen. Und sie vergessen immer, nicht nur in der Frage Krieg oder Frieden, dass sie vom Volk gewählt sind, demzufolge sie zumindest das Volk fragen müssten, ob es einen Krieg möchte, befürworte oder für unausweichlich halte. Oder ob es vielleicht heimlich wünscht, die Politiker zum Teufel schicken zu können. Die Politiker gehen immer davon aus, Herrscher über ein Volk zu sein, allein bestimmen zu können und im Zweifel die Menschen für ihr eigenes Versagen bluten zu lassen. Hier kann man den Jugendoffizier und Blogger David Mantei zitieren. Er sagte bei „Hart aber Fair“: *„Für mich ist Deutschland, dass, wenn ich mir einen Fuß breche und nicht arbeiten kann, ich mir dann keine Sorgen machen muss, weil der Sozialstaat mich auffängt und meinen Lohn weiterbezahlt und mich versorgt. Dass meine Tochter von der KiTa bis zur Uni fast kostenlos lernen kann. Für mich ist Deutschland, dass wir hier reden können über dieses Thema. Für mich ist Deutschland eine der erfolgreichsten Demokratien unserer Zeit. Und Deutschland ist es wert.“* Was er nicht sagte, dass sich dieses Deutschland in den letzten Jahren zu einem menschenfeindlichen Gebilde entwickelt hat und von der Politik wie ihr Eigentum vereinnahmt wird. Und dass viele dieses Deutschland eben nicht mehr verteidigen würden, in einem völlig unsinnig herbeigeführten Konflikt, der dieses angeblich gut funktionierende Sozialsystem in Schutt und Asche legen würde. Und nicht nur dieses.

Das alles hat in den „friedensbesoffenen“ 80 Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg mal mehr oder weniger funktioniert. Und es war gut so. Wir müssen zu diesem Staat zurückkehren. Wo man über diese Dinge reden kann. Das kann man nämlich nicht mehr so einfach. Und ich behaupte, nicht das Volk hat sich geändert, sondern die Politikergeneration hat sich zur Wohlstand absaugenden Parteien-Clique entwickelt, die fernab der

Menschen agiert und jetzt eben die „Friedensblase“ verlässt. Wir brauchen wieder eine Friedenspolitik und keine Polit-Hassardeure. Unsere Freiheit wird in der Ukraine genauso wenig verteidigt wie seinerzeit in Afghanistan. Dieses Fiasko ist hinlänglich bekannt und mit all seinen heute noch spürbaren Folgen in ständiger Erinnerung. Politische Erfolge wurden nicht erzielt, aber mit der Flüchtlingsproblematik sind wir auf Jahre hinaus überfordert. Die Ukraine erleidet das gleiche Schicksal durch unsere Kriegspolitiker. Vielleicht sind sie alle fremdgesteuert, korrumpierbar, machtgeil und völlig verantwortungslos? Oder alles zusammen. Das bitte soll das Volk entscheiden. Die Menschen zahlen in Deutschland horrenden Steuern, werden überall eingeschränkt und über vielerlei belogen. Das

Gesundheitssystem ist ruiniert und die Wirtschaft am Boden. Warum sollte jemand das Land verteidigen, gegen einen Feind, der nicht unser Feind ist, und der nur durch politisches Versagen, Lobby-Interessen und die gesteuerten Medien massiv dazu erklärt wird.

Wenn wir unsere Politiker – und ich sage gerne dazu, auch Politikerinnen – der letzten Jahre ansehen, dann waren viele dabei keine Friedensengel aus Überzeugung. Aber auch kein kriegsgerüsteter Pistorius, keine Phrasen schnatternde Außenministerin, die auch 100.000 km entfernten Ländern den Krieg erklären würde, wenn man sie ließe. Und fast möchte man den Figuren dankbar sein, die vor einem Pistorius das Amt des Verteidigungsministers innehatten. Guttenberg war wohl auch kein „Krieger“. Und die folgenden von Kramp-Karren-

bauer über von der Leyen bis Lambricht waren – Gott sei Dank – mit einer friedenssichernden Unfähigkeit ausgestattet, die darin gipfelte, die Bundeswehr zwar für Schwangere zugänglich, aber ansonsten doch eher eine Hippie-truppe daraus zu machen. Wie gesagt: Gott sei Dank – im Nachhinein müssen wir wirklich dankbar sein. Doch gerade im Fall von Ursula von der Leyen kommt diese Unfähigkeit auf ganz anderen Problemfeldern zur geballten Explosion.

Nein, Krieg ist etwas, das wenige wollen unter dem aber viele leiden. Deutschland, Europa und die ganze Welt haben es schmerzlich erfahren. Und in 10, 20 oder 30 Jahren von den Kriegstreibern zu sprechen, die wir heute in den Regierungen haben, nützt niemandem. Man muss jetzt Farbe bekennen. Sagen wir **NEIN!** ■

Nisdorfer Friedenserklärung

Krieg schafft keinen Frieden! Er verletzt, verstümmelt, tötet. Was der Krieg vorgibt zu verteidigen, vernichtet er: eine lebendige und lebenswerte Gesellschaft.

Jeder Schuss der trifft, hinterlässt Waisen und zerstörte Familien. Krieg bringt Flucht und Vertreibung, er erzeugt gesellschaftsweit Hass und Trauma, das über Generationen wirkt.

Aufrüstung und Krieg verseuchen Böden, zerstören Existenzgrundlagen und befeuert die Klimakrise. Sie verschlingen Ressourcen, die wir für ein gelingendes, friedliches Leben für alle brauchen.

Wir stehen für Frieden und Verständigung, für eine Kultur der Wertschätzung und des gegenseitigen Respekts. Wir leben Dialog und Begegnung auf Augenhöhe. Die Menschheitsfamilie endet nicht an den Staatsgrenzen.

Wir verstehen uns als Teil dieser lebendigen Erde und möchten sie für zukünftige Generationen bewahren.

Kein Krieg! Keine Waffen! Friedenstauglich werden!

<https://terranoa-begegnungsraum.de/>

Die UNZENSIERT ist UNBEZAHLBAR!

Deshalb kostet sie Euch Leser auch nichts.

Alle, die an diesem „Magazin für mündige Bürger“ mitarbeiten (Autoren, Layout, Versand, Verteiler), tun dies unentgeltlich. Was allerdings bezahlt werden muss, ist der Druck und das Porto für den Versand. Wer uns dabei unterstützen möchte, überweist einen kleinen Betrag mit dem Vermerk **DRUCKKOSTENZUSCHUSS** an

Kontoinhaber: Herbert Mayer

IBAN: DE06 7336 9920 0101 6079 95

BIC: GENODEF1SFO

UNZ.magazin@posteo.de www.unzensiert-allgaeu.de

In
eigener
Sache

DANKE

an alle, die es uns mit einem Druckkostenzuschuss ermöglichen, das Magazin weiterzuverbreiten.

Unser Dankeschön gilt auch all denen, die unser Heft verteilen und so dafür sorgen, dass so viele Menschen wie möglich erfahren, was in unserem Land schiefläuft.

Ihre Redaktion

Sollte ich mich schuldig fühlen? – **NEIN!**

VON VOLKER FREYSTEDT

■ Wer schreibt, möchte etwas mitteilen. Er hat also einen imaginären Adressaten vor Augen, dem er eine Botschaft zukommen lassen möchte, eine Information, etwas, das für den Empfänger neu und wichtig sein könnte – vielleicht gar entscheidend. Entscheidend in dem Sinne, dass ein Leser durch diese Information zu der Entscheidung kommt, aktiv zu werden, etwas zu tun. Erfährt jemand zum Beispiel von einer Ungerechtigkeit, einem Missstand, könnte dies seine Emotionen wecken und dazu führen, dass er etwas beitragen möchte, diesen schlimmen Zustand zu verändern. Entweder, indem er sich einer bestehenden Initiative anschließt, oder aber selbst eine ins Leben ruft.

Wer sich mit den Verhältnissen, in denen wir Menschen leben, intensiv auseinandersetzt, findet immer mehr Punkte, an denen er feststellt: Das ist nicht in Ordnung, das ist ungerecht – doch so müsste es nicht sein, das könnte und sollte geändert werden! Daraus entsteht das Bedürfnis, andere dazu zu bewegen, sich ebenfalls mit der Thematik zu befassen, um das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer Veränderung zu verbreiten. Nutzt man dazu ein Medium wie eine Zeitschrift oder einen Social Media-Kanal, erreicht man in der Regel einen Adressatenkreis, der bereits aufgeschlossen für die Problematik ist. Doch in persönlichen Gesprächen – am Arbeitsplatz, mit Freunden von Freunden, bei zufälligen Begegnungen – muss man häufig feststellen: es gibt Menschen, die quasi im Zustand kindlicher Unschuld leben! „Ich bin klein, mein Kopf ist rein, lasse nichts Verunsicherndes rein!“

Ich meine nicht die Autoritätsgläubigen, die alles abnicken, was von Experten, von „denen da oben“ kommt, die nichts, was in der Tageschau und ihrer regionalen Abo-

Zeitung als Nachrichten verbreitet wird, hinterfragen. Ich meine diejenigen, denen ARD + ZDF genauso egal sind wie alternative Medien. Ihre Interessen sind ausschließlich Ich-zentriert, alles dreht sich um Alltagsbewältigung und um Dinge, die ihnen helfen, den (über)fordernden Alltag gelegentlich zu vergessen, also Freizeit und Urlaub. Was abseits in der Welt passiert – keinen Schimmer! Krieg ist noch irgendwo weit genug weg, und dass es Kräfte gibt, die Böses mit uns vorhaben, wie zum Beispiel die totale Überwachung und Kontrolle, mag vielleicht sein – aber „noch merk ich nichts, und was sollte ich schon dagegen ausrichten können!?“

Mich beschleicht in solchen Momenten das ungute Gefühl, ich könnte mit meinen Informationen eine Grenzverletzung begehen – hier lebt offenbar jemand in seinem Kokon, der ihn vor Wissen schützt, das ihn verunsichern und überfordern könnte. Darf ich in diesen Schutzraum eindringen? Der Drang, dies zu tun, jemand wachzurütteln, wird gespeist durch das Bewusstsein: Wir, die potenziellen Opfer, sind eigentlich die Mehreren! Wenn wir alle ..!

Aber dann wird klar, dass viele einfach mit geschlossenen Augen weiter schlafen wollen. Und ich denke dann fast neidisch: Haben sie vielleicht nicht die bessere Wahl getroffen? Lieber irgendwann erschrocken aufwachen, aber bis dahin gut geschlafen haben ...

Um mich nicht schuldig zu fühlen, behelligte ich deshalb die Konkommenschen in Gesprächen bisher nicht mit verunsichernden Informationen. Doch nun ergibt sich eine neue Situation – durch den Button „**Ich sage NEIN!**“, den ich deutlich sichtbar auf meiner Brust trage. Viele schaffen es, ihn zu ignorieren. Aber manche provoziert er doch zur Frage, zu was ich denn NEIN! sagen würde. Wenn ich dann einige Dinge aufzähle: Aufrüstung,



Bargeldabschaffung, Zensur, KI, Transhumanismus zum Beispiel – merke ich recht schnell, wie weit mein Gegenüber mitgehen kann, und wo ich an einen Punkt komme, der Unverständnis oder Abwehr erzeugt. Ich erkläre dann das Prinzipielle: Ich hätte mal gehört, wir lebten in einer Demokratie, wo das Volk bestimmt. Ich sehe aber, dass die Regierung immer mehr Entscheidungen trifft, die nicht von der Mehrheit der Bevölkerung getragen werden. Dies sollte das Volk der Regierung durch ein klares **NEIN!** zu verstehen geben! Wie könnte das praktisch umgesetzt werden? Ich nutze dazu eben diesen Button bzw. Aufkleber!

Natürlich erreiche ich so nur Einzelne. Aber wenn darunter jemand ist, der sich entschließt, mitzumachen, kann eine exponentielle Entwicklung stattfinden.

Denn wer einmal erkannt hat, welche Strippenzieher hinter dem Bühnenvorhang stehen und welches Skript zur Aufführung kommen soll, der kann sich nicht wieder mit Schlafmaske zur Ruhe begeben. Ihm bleibt nur der Weg der Aufklärung anderer.

Auch wenn dies ein mühsames Geschäft ist. ■

Meldet Euch, wenn Ihr kostenlos **Buttons** oder **Aufkleber** haben möchtet (max. je 30 Stück, solange Vorrat reicht). **Ohne Multiplikatoren ist diese Aktion sinnlos!**

Wer größere Stückzahlen verteilen kann, fordert bitte die **Druckvorlagen** an und lässt selber produzieren ...

unz.magazin@posteo.de

An Israel scheiden sich die Geister

Israel stellt für Deutschland ein ständiges Mahnmal dar, das immer wieder daran erinnern soll, dass es einen Holocaust nie wieder geben darf. Solidarität mit Israel wurde zur deutschen Staatsräson. Seit der Staatsgründung 1948 sieht sich Israel in einem ständigen Kampf um seine eigene Sicherheit. Das Land wurde deshalb zu einer schlagkräftigen Militärmacht hochgerüstet. Finanzielle Unterstützung aus den USA, aber auch von Deutschland, im Verbund mit Waffenlieferungen in großem Stil, verhalfen dem verhältnismäßig kleinen Land zu einer militärischen Überlegenheit im gesamten arabischen Raum und letztlich zu einer relativen Sicherheit im Land. Und Israel wurde außerdem zur Atommacht, auch wenn keine israelische Regierung dies je bestätigte bzw. bei strenger Strafandrohung kein israelischer Bürger dies behaupten darf. Demzufolge unterwarf sich Israel niemals irgendwelchen internationalen Kontrollen.

Kritik an Israel wird nicht geduldet. Als Antisemit wird jeder gebrandmarkt, der auch die andere Seite der Medaille zu beleuchten versucht. Dabei gibt es viele Gründe, die kritiklose und so alternativlos scheinende Solidarität mit Israel zu hinterfragen. Israel ist in ständige Konflikte mit seinen Nachbarn involviert. Ungeachtet aller internationalen Regelungen wurden Syrien, Libanon, Jordanien oder der Irak bombardiert. Nach dem Hamas-Überfall am 7. Oktober 2023 folgte die Bombardierung Gazas und zuletzt der Angriff auf den Iran.

Aber was ist Selbstverteidigung und was geopolitisch motivierter Exzess? Auch in der UNZENSIIERT-Redaktion sind wir unterschiedlicher Meinung. Auf den folgenden Seiten möchten wir beide Auffassungen darstellen und der Leser sollte sich ein eigenes Bild machen. | HM

Wer
ohne
Sünde
ist ...

VON MARTINA LAABE

■ Der Historiker und Friedensaktivist Daniele Ganser beklagt im Zusammenhang mit dem israelischen Angriff auf iranische Atomanlagen im Juni 2025 den **Bruch des Völkerrechts** und die Missachtung des UN-Gewaltverbots. Und nicht nur er, eine ganze Reihe Politiker und Juristen beurteilt die israelische Operation „Rising Lion“ so. Zwei Schlagworte, mit denen auch die Durchschnittsbürger etwas anfangen können. Völkerrecht wird definiert als „Sammelbegriff für alle Rechtsnormen, die das Verhältnis der (unabhängigen) Staaten untereinander und die Beziehungen zwischen den einzelnen Staaten und den internationalen Organisationen [...] regeln.“¹ Weiter heißt es: „Von zentraler Bedeutung sind die Verfassung der Vereinten Nationen [...] von 1945, die Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen sowie die Konventionen und Abmachungen des Europarates.“ ABER: „Im Gegensatz zum

Recht kann das Völkerrecht nicht von einer zentralen Gewalt durchgesetzt werden, sondern ist von der Anerkennung der jeweiligen Staaten abhängig.“² Und da erkennt man die Grenzen des gut Gemeinten. Das Völkerrecht und seine Einhaltung ist ein Ideal, das in der realen Welt oft genug scheitert. Wer die Werke D. Gansers gelesen hat, die an dieser Stelle sehr empfohlen werden, weiß, von wem, wo und wann gegen Völkerrecht und UN-Gewaltverbot verstoßen wurde: von den USA unzählige Male, von der Bundesrepublik zuletzt 1999 bei der Bombardierung Jugoslawiens durch die NATO, von Russland im Februar 2022 und ja, aktuell von Israel am 13. 6. 2025. Das UN-Gewaltverbot beruht auf Art. 2 Nr. 4 der UN-Charta. Demnach ist der Gebrauch und die Androhung militärischer Gewalt gegen andere Staaten verboten, nicht aber politischer und wirtschaftlicher Zwang.³

Nach den Erfahrungen des Zweiten Weltkrieges sollte die Welt eine bessere werden, aber diese Be-



Abbildung: CatsWithClasses/Pixabay

strebungen waren nicht so sehr von Erfolg gekrönt, wie wir gesehen haben. Im Nahen Osten schwelten die Konflikte bereits nach dem Ersten Weltkrieg mit dem zunehmenden Verlust des Einflusses der Kolonialmächte Großbritannien und Frankreich sowie den Problemen bei der Unabhängigkeit und Neugründung von Staaten. Insbesondere die Gründung des Staates Israel mit seiner überwiegend jüdischen Bevölkerung in der Nachbarschaft muslimisch ausgerichteter Staaten schuf von Anfang an einen Krisenherd. Der junge Staat wurde bereits am Tag seiner Gründung, am 14. Mai 1948, von den arabischen Nachbarstaaten überfallen mit dem Ziel seiner Auslöschung.⁴ Während in Europa seit 1945 – mit Ausnahmen – Frieden herrscht, lebt die israelische Bevölkerung unter dem Eindruck ständiger Bedrohung. Waren es zunächst die arabischen Nachbarstaaten, die den jüdischen Staat nicht anerkennen wollten, ist es aktuell vor allem der Iran und die von ihm unterstützten Terrororganisationen, die Israel bedrohen. Artikel 51 der UN-Charta sieht ein **Recht zur Selbstverteidigung** vor. Und so argumentiert die israelische Regierung. Hätte sich Israel strikt an das Völkerrecht und Gewaltverbot gehalten, wäre es wahrscheinlich längst „ehrevoll“ untergegangen. Wer kann verbindlich sagen, dass dies aktuell oder in naher Zukunft nicht geschehen würde, Atombombe hin oder her.⁵

Während in Deutschland der Wehrdienst 2011 ausgesetzt wurde, der zuletzt nur noch sechs Monate dauerte, gilt in Israel grundsätzlich eine 36-monatige Wehrpflicht für Männer und eine 24-monatige für Frauen. Keine Generation in Israel ist ohne Krieg aufgewachsen. In Europa stirbt die Generation der Zeitzeugen des Zweiten Weltkrieges aus, die Europäer kennen das Grauen des Krieges – mit Ausnahme des Balkans und aktuell der Ukraine – nur noch vom Hörensagen und in Deutschland fordern viele bereits wieder Wehrpflicht, Aufrüstung und „Kriegstüchtigkeit“. Während

dessen treten gerade einige europäische Staaten, wie die baltischen, Finnland, Polen und die Ukraine aus der sogenannten **Ottawa-Konvention** aus. Das ist ein Übereinkommen über das Verbot des Einsatzes, der Lagerung, der Herstellung und Weitergabe von Antipersonenminen und über deren Vernichtung.⁶ Mehr als 80 Prozent der Minenopfer sind Zivilisten, die nicht nur während der kriegerischen Auseinandersetzungen, sondern auch noch danach von den Minen verletzt oder getötet werden, jährlich Tausende, die Hälfte davon Kinder und Jugendliche. Diese Länder gefährden damit nicht nur den Feind, sondern auch die eigene Bevölkerung. Völkerrecht? Gewaltverbot?

Und während einerseits laut über die Verstöße Trumps, Netanjahus und Putins doziert wird, entstand andererseits vergleichsweise still in der EU: Vorratsdatenspeicherung, Digitaler Euro, EU-ID-Wallet, E-Evidence ...⁷ Darum: **Wer ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein**. Sollten sich die EU-Bürger nicht vielleicht lieber um ihre eigenen Angelegenheiten kümmern, statt sich ablenken zu lassen?⁸

In Anbetracht der Geschichte der Judenverfolgung über viele Jahrhunderte und der ständigen Bedrohung des jüdischen Staates seit seinem Bestehen verbietet sich eine selbstgerechte, moralische Überhöhung und Belehrung von europäischer, insbesondere deutscher Seite.

Aktuell leben in Israel erstmals über 10 Millionen Menschen, davon 7,7 Millionen Juden. Sie haben nach dem **Selbstbestimmungsrecht der Völker** (Art. 1 UN-Sozialcharta) jedes Recht, ihre Politik so zu gestalten, dass ihr Staat und seine Bevölkerung geschützt sind. Israel ist die einzige Demokratie im Nahen Osten und es obliegt den dortigen Bürgern, ihre Regierung und ihre Politik zu bestimmen. Gegen Ministerpräsident B. Netanjahu (2024) und Präsident Putin (2023) liegen Haftbefehle des Internationalen Strafgerichtshofs vor.⁹ Wer will oder soll diese Haft-

befehle umsetzen? Ajatollah Khamenei forderte bereits im November 2024 die Todesstrafe für Netanjahu. Er, der verantwortlich ist für Folter und Hinrichtungen im eigenen Land. Jetzt droht ihm der Tod durch israelische Sniper.

Es geht wie so oft um Symbolpolitik, Propaganda und „Haltung“. Die hehren Ideale gelten nur, solange sie der eigenen Strategie dienen. Das ist vielleicht, was Bundeskanzler Merz mit „Drecksarbeit“ meinte¹⁰. Israel hat mit dem Angriff auf iranische Atomanlagen das umgesetzt, was andere, beispielsweise die USA, sich dieses Mal „nicht getraut“ haben. Es ist im Interesse der ganzen Welt, dass ein totalitäres, fanatisches Regime, wie das der iranischen Mullahs, über keine Atomwaffen verfügt. Abgesehen davon, dass es besser wäre, wenn niemand darüber verfügte. Aber niemand außer Israel war jetzt bereit, die Rolle des „Buhmanns“ zu übernehmen und anzugreifen. Aus einem existentiellen Grundbedürfnis heraus, wie wir es nicht kennen und hoffentlich nie kennenlernen werden. ■

1 <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/politiklexikon/18430/voelkerrecht/>

2 Ebd.

3 <https://www.staatslexikon-online.de/Lexikon/Gewaltverbot>

4 Siehe auch UNZENSIIERT Heft 31 Dezember 2023 und Heft 35 März 2024

5 Biowaffen- und Atomwaffenverträge seien hier ausgenommen, da sie genug Material für ein eigenes Thema bieten.

6 <https://www.landmine.de/ottawa-konvention/#c22293>. USA, China und Russland sind nie eingetreten

7 EU-ID-Wallet = digitale Identität für alle; E-Evidence = verpflichtender, grenzüberschreitender digitaler Austausch von elektronischen Beweismitteln

8 Frei nach Jakob Schirrmacher, dessen X-Account hier empfohlen sei: https://x.com/Comium_j?ref_src=twsrc%5Egoogle%7Ctwcamp%5Eserp%7Ctwgr%5Eauthor

9 <https://www.amnesty.de/aktuell/israel-palaestina-haftbefehle-netanjahu-gallant-deif-kriegsverbrechen-internationaler-straengerichtshof-istgh>

10 <https://www.zdfheute.de/politik/g7-gipfel-merz-100.html> „Das ist die Drecksarbeit, die Israel macht für uns alle.“

Abb.: Peggy und Marco Lachmann-Anke/Pixabay
Karte: Gordon Johnson

Darf die israelische Regierung alles?

Oder: Deutschland in der Solidaritätsfalle

VON CRISTEL BECK
UND HERBERT MAYER

■ *In einer weiteren Eskalationsstufe des Nahost-Konflikts hat die israelische Luftwaffe eine Angriffswelle auf iranische Nuklearanlagen und militärische Einrichtungen gestartet. Der Iran reagierte umgehend mit Raketenangriffen auf Israel. Die USA entschlossen sich ihrerseits zu einem Angriff auf die iranischen Atomwaffenanlagen.*

Hinter der israelischen Militär-Operation „Rising Lion“ verbirgt sich nichts anderes als ein völkerrechtswidriger Angriffskrieg. Explosionen, zerstörte Raketenfabriken, zerstörte Zentrifugenanlagen, Wohnblöcke, die in Schutt und Asche liegen. Ziel der israelischen Angriffe waren nicht nur militärische Einrichtungen, sondern auch Wohnviertel, um hochrangige Militärs und Atomwissenschaftler zu töten. Viele Zivilisten wurden mit in den Tod gerissen. Aber der westliche Teil der Weltöffentlichkeit sieht weg oder relativiert. Der Iran wird vom Westen

herablassend nur als das „Mullah-Regime“* bezeichnet.

Die Doppelmoral des Westens ist schon erstaunlich. Während man sich über jede vermutete Menschenrechtsverletzung in Russland oder China echauffiert, schaut man bei Israel weg, oder schlimmer, man applaudiert sogar noch. Dazu meldete sich auch Donald Trump: „Die nächsten Angriffe werden noch brutaler“, um einen US-Bombenangriff auf Irans Atomanlagen zu starten. Das heißt, mehr Tote, mehr Zerstörung, noch mehr Eskalation. Glaubt Trump wirklich, der Iran wird sich auf Verhandlungen einlassen, während er bombardiert wird? Welches Vertrauen soll Irans Führung überhaupt noch in Verhandlungspartner setzen, die zwei Tage vor dem nächsten Treffen einen Angriff fliegen? Der Iran muss sich dadurch existenziell bedroht fühlen. Wenn es bisher keine Anzeichen gab, dass der Iran an der Atombombe baute – wie es auch die IAEO bestätigte und selbst Tulsi Gabbard, die Geheimdienstkoordinatorin der USA vor einigen Monaten berichtete –,

dann kann man sich berechtigterweise fragen, warum er dies nun nicht forcieren sollte. Schließlich scheinen nur jene Staaten sicher vor Angriffen, die über „die Bombe“ verfügen – Nordkorea und Pakistan lassen grüßen.

Das Völkerrecht wird als Argumentationshilfe benutzt und zu rechtgebogen, wie es gerade passt. Ja, das Völkerrecht erlaubt „präventive Selbstverteidigung“, wenn ein Angriff unmittelbar bevorsteht, aber eben nur dann.¹ Netanjahu aber warnt seit fast 30 Jahren, dass der Iran kurz vor der Entwicklung von Atomwaffen stünde.²

Dieser Angriff war Israels Sicherheit nicht dienlich, denn er hat vor allem gezeigt, dass Israel verwundbar ist, wenn es sich mit einer Militärmacht wie dem Iran anlegt. Nicht umsonst hat die israelische Regierung eine strenge Zensur eingeführt: Niemand darf über die Schäden im Land berichten.

Zensur gilt vor allem auch für die Berichterstattung aus Gaza. „Jede Meldung, die die Regierung Netanjahu kritisiert oder gar Mitgefühl mit den palästinensischen Opfern zeigt, ist zu einem riskanten Unterfangen geworden“ meldet „Reporter ohne Grenzen“.³ Ist das der einzigen Demokratie im Nahen Osten würdig? Seit Jahren wird von illegalen Gefängnissen und systematischer Folter in Israel berichtet – alles Fake-News?⁴ Berichte über Apartheid in Israel werden als Antisemitismus zurückgewiesen. Gehören zu einer Demokratie nicht auch Menschenrechte für alle Bewohner?

Seit Jahrzehnten weitet Israel sein Herrschaftsgebiet aus. Ungeachtet aller internationalen Regelungen wurden Syrien, der Libanon, Jordanien oder der Irak bombardiert. Die Golanhöhen sind seit 1967 völkerrechtswidrig von Israel besetzt. Wie soll es jemals zu Frieden im Nahen Osten kommen, wenn Israels Siedler ihre Landnahme stetig fortsetzen dürfen? Politiker in der Knesset können unwidersprochen sagen: „Der Gaza-Streifen muss ausradiert und dem Erdboden gleichgemacht werden. Für alle dort gibt

Betreutes Denken im Bundestag?

VON HERBERT MAYER

■ Keiner will Krieg! Oder doch? Der Deutsche Bundestag besteht aus 630 Abgeordneten. Jetzt reden und lesen wir täglich vom Krieg zwischen Russland und der Ukraine und nun von Israel gegen den Iran. Die Bürger sind gespalten. Auf der einen Seite die Kriegsbeifürworter, die den russischen Angriffskrieg als unprovokierten völkerrechtlichen Verstoß sehen und Russland deshalb in die Schranken weisen wollen. Andererseits diejenigen, die nicht allein Russland als Schuldigen sehen, dem Westen eine Mitschuld geben und die NATO-Osterweiterung als Ursache des Übels erkannt haben wollen.

Ähnlich verhält es sich bei Israel. Bedingungslose Unterstützung Israels ist deutsche Staatsräson. Abweichende Meinungen werden nicht akzeptiert und sogar vielfach gerichtlich verfolgt. Selbst die AfD bläst in dieses Horn. Dagegen mehrern sich die Stimmen, die die israelische Regierung angesichts ihres Vorgehens in Gaza und im Iran offen kritisieren. Das ist dünnes Eis und man wird schnell als antisemitisch oder als Nazi abgestempelt.

In der Bevölkerung dürfte Konsens darüber bestehen, dass der Krieg in der Ukraine schnellstens beendet werden muss. Gleiches gilt für den Gazastreifen, Israel und den gesamten Nahen Osten. Wer die Berichterstattung über die weltweiten Kriegsschauplätze verfolgt, erkennt, welches Leid und welche Zerstörung hier passieren. Aber in der Öffentlichkeit werden stets die Befürworter von Waffenlieferungen und Militarisierung unserer Gesellschaft präsentiert. Wenn man das so sieht, könnte man meinen, der Bundestag bestehe aus diesen wenigen Personen und auch die Meinungshoheit liege

bei wenigen Militärs oder den sogenannten „Kriegsexperten“ von BILD und WELT.

Die Meinungsmacher der Parteien kennen wir zur Genüge. Aber was ist mit dem „Fußvolk“, den „Hinterbänklern“? Kann es wirklich sein, dass sich alle Abgeordneten dieser offiziellen Meinung der Regierung, bzw. der Parteispitzen anschließen? Kann es sein, dass es keine „Querdenker“, pardon, „Selbstdenker“ in den Parteien gibt, oder trauen die sich nur nicht, anderer Meinung zu sein, als die Spitze? Und schon gar nicht, sie zu äußern. Das wäre nicht nur beschämend, das wäre undemokratisch und schlichtweg eine Bankrotterklärung. Aber gerade das passiert im Moment. Man wundert sich schon lange nicht mehr, dass die Bürger schweigen. Ihnen hat man das betreute Denken eingeimpft. Was können wir schon ändern?, heißt es dann unisono. Immer vergessend, dass sie die Verursacher unserer prekären Situation mehrheitlich wieder gewählt haben. Und in Sachen Israel, oh je, oh je. Auf keinen Fall sich den Mund verbrennen.

Aber Gleiches gilt offensichtlich für die wohlhabenden, wirtschaftlich gut versorgten Volksvertreter im Bundestag. Nur nicht auffallen. Nur nichts kritisieren, denn sonst ist die Karriere futsch. Dann fällt man schneller von der (Partei)Karriereleiter herunter, als man heraufkam. Denn schließlich haben wir da vorn ja die Galionsfigur, die Tacheles redet und sagt, was Sache ist. Das muss nicht unbedingt mit der eigenen Meinung übereinstimmen, aber wir halten die Füße still. Besser so.

Und so wird uns eine Scheindemokratie präsentiert, ein potemkinscher Demokratietempel, bei

dem ein Blick hinter die Fassade die Brüchigkeit, die Ruine einer vielleicht einmal vorhandenen wirklichen Demokratie zeigt. Und das Volk muss zusehen, wie seine Stimme in den Restmülltonnen der Parteien verschwindet. Keine der Parteispitzen und schon gar keiner der Parteisoldaten ist gewillt, auf die Menschen zu hören. So werden alle Entscheidungen an den Wählern vorbei getroffen. Wir erinnern uns an die Corona-Zeit. Die 16 Ministerpräsidenten und die Kanzlerin entschieden über die Maßnahmen, über die Köpfe des Parlaments hinweg. Diesen Eindruck muss man auch heute bekommen, wenn über das Kriegsgeschehen gesprochen und entschieden wird.

Wo bleiben die kritischen Stimmen der Abgeordneten? Kann es wirklich sein, dass alle den Kriegskurs der Regierung gutheißen? Kann es sein, dass alle den hemmungslosen Waffen- und Geldzugeständnissen an Selenskyj zustimmen? Gibt es keinen, der die Hand erhebt und halt ruft, angesichts der mehr als fragwürdigen Bettelaktionen um Raketen und Milliarden. Milliarden, von denen selbst Donald Trump nicht weiß, wohin sie geflossen sind.

Es ist schwer vorstellbar, dass im deutschen Bundestag nur linientreue Gesellen sitzen. Oder doch? Wo sind sie? Gibt es niemanden, der sich dagegen wehrt, zum Handlanger der Ukraine degradiert zu werden oder zum Absegner aller israelischen Taten in Nahost und in Gaza im Besonderen, und nur die Faust in der Tasche ballt, anstatt auf den Tisch zu hauen? Haben sie alle Angst vor der parteiinternen Abstrafung bei abweichender Meinung? Neben der Staatsräson nun auch noch die Parteiräson?

Ich frage mich immer wieder, warum sich ein Wähler der etablierten Parteien so verschaukeln lässt. Es geht nicht darum, ob wir eine Umgehungsstraße bauen oder einen Spielplatz einweihen. Es geht darum, ob wir Milliarden für die Sanierung von Straßen und Brücken ausgeben, um sie für schweres Kriegsgerät befahrbar zu

machen. Ob wir uns durch Klimaangst selbst strangulieren müssen. Und es geht darum, ob wir unsere Wirtschaft durch überhöhte Energiepreise ruinieren und uns zu allem Überfluss mit Russland anlegen. Und es geht nicht zuletzt auch um das Völkerrecht, dessen Einhaltung man zu Recht von Russland, aber auch von Israel einfordern muss. Und in diesen wichtigen Fragen, zu denen 100 andere kommen, sollten nicht wenige entscheiden, sondern muss das Volk befragt werden.

Was derzeit geschieht, hat nichts mehr mit einer Demokratie zu tun. Es ist die rigorose Durchsetzung von Entscheidungen, die das Volk betreffen, aber zumeist gegen das Volk getroffen werden. Kriegsplanungen dürfen nie über die Köpfe der Menschen hinweg stattfinden und schon gar nicht von einer kleinen Schar Politiker, Militärs und Rüstungslobbyisten. Die Konsequenzen solcher Entscheidungen trägt immer das Volk. Haben wir aus Corona gelernt? Nein. Obwohl hier noch viele der Meinung waren, es würde nur zu ihrem Besten entschieden, mussten wir feststellen, dass das ein geplantes Manöver war und der Bürger schamlos hintergangen wurde. Für die Entscheider völlig risikolos, denn sie saßen an den Hebeln der Macht. Was passiert heute, wenn durch die Politik ein Flächenbrand entsteht, ein Krieg auf deutschem Boden? Werden sich diejenigen wieder herausreden, nach dem Motto: Wir konnten ja nicht anders. Wir mussten ja so handeln? Und werden sie ähnlich wie bei Corona wieder zur Tagesordnung übergehen? Und den Bürger im Chaos zurücklassen? Wohlwissend, dass man sie ja trotzdem wieder wählt?

Warum lassen wir das zu? Unsere Politiker sind ziemlich unsichere und unzuverlässige Kandidaten. Sie entscheiden nichts für die Bürger. Sie sind immer die Nutznießer ihrer eigenen Politik. Und wenn das nicht bis zum bitteren Ende so gehen soll, muss der Bürger die Notbremse ziehen. Bevor uns andere das Heft des Handelns (wieder einmal) aus der Hand nehmen. ■



Nun führen sie den nächsten Krieg

VON HERBERT MAYER

Nun führen sie den nächsten Krieg,
wir schauen wieder zu
und liefern die Raketen.
Wir glauben, das ist ganz weit weg,
und außerdem ist es egal,
solang sie andre töten.

Was sind wir nur für Menschen,
wir sehen die Gewalt,
das Leid der andern rührt uns nicht,
das lässt uns völlig kalt.

Im Osten und im Süden sind
die Menschen am Verlieren,
und schuldig sind alleine die,
die heutzutage regieren.

Die Politik versagt total,
es geht um Macht und Geld,
und keiner was dagegen tut,
und brennt die ganze Welt.

Denn keiner steht dagegen auf,
es traut sich keiner was,
zu groß sind alle die Tabus,
so gibt es nur noch Hass.

Und jeder weiß, es ist nicht recht,
die Feigheit dominiert,
wir trauen uns doch gar nichts mehr,
egal, was uns passiert.

Und überall auf dieser Welt
regiert die Tyrannei,
und nirgendwo auf dieser Welt,
da sind die Menschen frei.

Und überall nur Elend herrscht,
durch Unheil und Intrigen,
und auch für diesen neuen Krieg,
da braucht man neue Lügen.

Ja, die Tyrannen dieser Erde,
sie bringen nur Gewalt.
Und immerzu, zu jeder Zeit
der Mensch die Zeche zahlt.

Und wir, wir liefern weiter Waffen
und heizen die Konflikte an,
Und uns're Bürger weiter schlafen,
weil man ja eh nichts machen kann.

Doch herrscht erst Krieg in unserm Land,
dann werden sie es spüren,
wenn viele durch ihr Schweigen dann
das Leben wohl verlieren.

Und wenn euch das Gewissen nun
auch zwischendurch mal quält,
Ihr seid doch leider selber schuld
Ihr habt sie doch gewählt.



UNZENSIERT-Song
abspielen



Das Kind im Brunnen bringt Wachstum und Rendite

VON VOLKER FREYSTEDT

■ Wie gern hätte ich mir dieses traumatische Erlebnis erspart! Aber auch meinem Vater seinen Zustand, der zur Ursache für das Trauma wurde.

Nicht nur die Entfernung zwischen Bayern und Niedersachsen war der Grund, dass wir uns selten sahen. Seine Weigerung, Hörgeräte zu benutzen (von denen er zum Schluss drei Paar besaß, die in Schubladen gut aufgehoben waren), machte die Kommunikation nahezu unmöglich – erst recht Telefonate. Bei einem Besuch (wie immer postalisch angekündigt, damit er sich darauf einstellen konnte und auch zuhause war) hatte ich auf Grund einer Äußerung meines Vaters plötzlich den Verdacht, ihm sei gar nicht klar, wer gerade vor ihm saß. Er hielt mich offensichtlich für einen seiner Kümmerer, wie gesetzlicher Betreuer, Essen auf Rädern etc.! Als ich ihm erklärte, wer ich sei, wehrte er ab – sein Sohn lebe doch in München! Ich zückte in meiner Verzweiflung schließlich

meinen Ausweis, den er sich ansah – und mit der niederschmetternden Aussage zurückgab: „So ein Zufall!“ Mein Vater hatte also seinen Sohn verloren, und ich meinen Vater.

Jahre später erlebte ich an einer Freundin einen durch die verwirrenden Corona-Maßnahmen noch beschleunigten Dämmungsprozess, in dem die geistigen Fähigkeiten immer weiter im Nebel verschwanden und aus „Alzheimer im Frühstadium“ binnen Monaten das Demenz-Vollbild wurde. Dieses Fortschreiten nimmt eine Betroffene ja zunächst noch wahr, was einen zuvor fröhlichen Menschen in solch tiefe Depressionen stürzt, dass er zeitweise sein Bett nicht mehr verlassen und am liebsten tot sein möchte – mit entsprechenden Auswirkungen auf das Umfeld, das nicht mehr weiß, wie es helfen könnte.

Wenn man dann erfährt, dass es einen einfachen Weg der Prävention von Demenz (und etlichen anderen Krankheiten) gibt, wird man nicht nur hellhörig, sondern

auch zunehmend wütend. „Warum weiß kaum jemand davon? Warum wird diese Information statt verbreitet sogar unterdrückt?“ Für mich reihte sich dieses Erkenntnis in die mir bereits bekannten, über hundert Jahre alten Bestrebungen zur **Unterdrückung kostengünstiger, hilfreicher, nebenwirkungsarmer Heilmethoden und Heilmittel** ein. An ihre Stelle sollten immer aufwendiger entwickelte und deshalb patentierbare und monopolisierbare Pharmaprodukte und spezialisierte Behandlungsmethoden treten. Was u. a. durch finanzielle Einflussnahme auf die medizinische Forschung und Lehre gelang.

Ich benutze gerne die (auf fast alle helfenden Berufe zutreffende) Metapher vom Kind im Brunnen. Es gibt dabei zwei widerstrebende Herangehensweisen: Die einen entwickeln aufwendige Methoden zur Bergung sowie zur Nachsorge eines in den Brunnen gefallenen Kindes. Doch dann kommen die daher, die sagen: Früher hat man einen kleinen Zaun um den Brunnen gezogen, und die älteren Kinder, die drüber hätten klettern können, dahingehend erzogen, dies wegen der Gefahr zu unterlassen.

Nun müssen diejenigen, die von der Rettung in den Brunnen gefallener Kinder profitieren, ihren Einfluss geltend machen und dafür sorgen, dass solche präventiven Maßnahmen unterbleiben. Sie könnten zum Beispiel Experten Gutachten erstellen lassen, die zeigen, dass Kosten entstünden, ohne dass sicher wäre, dass überhaupt ein Kind jemals dem Brunnen nahe kommen würde.

Kommen wir von der Brunnen-Metapher nun zum eigentlichen Thema: **Lithium!** Den meisten ist diese Substanz als wichtiger Bestandteil von Akkus vertraut. Dass es aber auch ein unverzichtbarer Stoff für den menschlichen (und tierischen) Organismus sein soll – nie etwas darüber gehört! Im Rahmen seiner Forschung zur Identifizierung eines von der Pharmaindustrie herbeigesehnten „Methusalem-Gens“, für das gezielt ein Medikament entwickelt werden

sollte, mit dem man dem zahlungskräftigen Teil der Menschheit ein hohes Alter verkaufen könnte, stieß Dr. Michael Nehls auf immer mehr Studien zur Wirkung von Lithium. Er merkte, dass die Suche nach einem Gen, das sozusagen schicksalhaft über die Höhe des erreichbaren Alters eines Menschen entscheidend sei, ins Leere lief. Aber er konnte immer mehr Hinweise zusammentragen, die zeigten: Es gibt nichts, was zum Erreichen eines hohen Alters in Gesundheit führt – aber es gibt eine Substanz, deren Fehlen dieses Ziel verunmöglicht! Sein Fazit: Bei Lithium handelt es sich um eine essentielle Substanz! Also etwas, das dem Organismus in geringer Menge stetig zugeführt werden muss! Doch seine Erkenntnisse wurden nicht etwa begeistert aufgenommen von der medizinischen Community – sie werden unterdrückt, und **Lithium ist nach wie vor in der EU als Nahrungsergänzungsmittel sogar verboten!** Im Gegensatz z. B. zum hirntoxischen Aluminium, von dem gar eine tägliche Aufnahmemenge von 2 mg pro Kilo Körpergewicht erlaubt ist!

Und bei Lithium werden nicht einmal die von Dr. Nehls als essentiell gefundenen täglichen 1-2 mg pro Person (!) zugelassen!? Zusätzlich ist zu beachten, dass Lithium vom Organismus verbraucht wird, weshalb es täglich neu zugeführt werden muss, während Aluminium vor allem im Gehirn akkumuliert!

Dr. Nehls kam, je länger und tiefer er sich in die Studienlage einarbeitete und eigene Untersuchungen anstellte, zu der Einsicht, dass die Weigerung, Lithium als essentiell anzuerkennen, nur durch die finanziellen Interessen der Pharmaindustrie zu erklären ist. Gerade die Vielseitigkeit von Lithium gefährdet deren Profite! Denn sie steckt bereits seit längerem große Summen in die Forschung, um Medikamente zu entwickeln, die bewirken sollen, was Lithium insgesamt bewirkt, allerdings jeweils nur auf ein Ziel gerichtet (u. a. Alzheimer; Krebs; Depression; Herz; Nieren; Adipositas). Doch sie wären patentierbar und dementsprechend teuer zu verkaufen. Die Er-

folge blieben bis heute aus, dafür gibt es Nebenwirkungen, die teilweise den Zustand (z. B. bei der Alzheimer-Prophylaxe durch eine Antikörper-Therapie) sogar verschlechtern. Der Einsatz von Lithium würde die Sinnlosigkeit dieser Bemühungen aufzeigen, was unbedingt verhindert werden muss.

Das ist bei Lithium 1949 gelungen, als die amerikanische Zulassungsbehörde FDA unter fadenscheinigen Begründungen ein Verbot erließ. Davor waren die positiven Wirkungen lithiumhaltiger Getränke allgemein bekannt und beliebt – die Lemon-Soda „7up“ z. B. galt u. a. als probates Getränk, wenn man morgens mit einem Kater erwachte ...

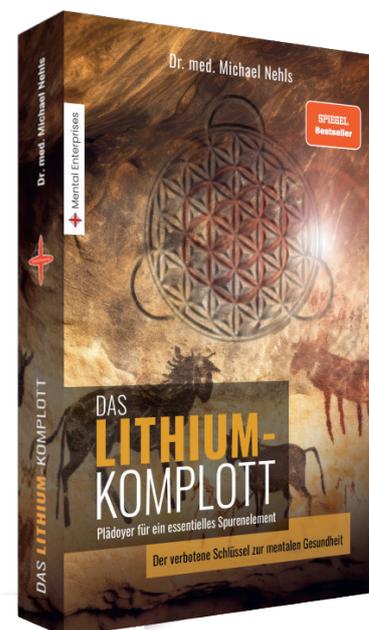
Inzwischen kennen Mediziner den Einsatz von Lithium beim Menschen nur noch bei bipolaren Störungen. Dort sind die Dosierungen bis zu 1000-fach höher, also tatsächlich im toxischen Bereich. Und dies dient als Grund, der Bevölkerung die essentielle Grundversorgung zu verweigern!? „Allein die Dosis macht das Gift“ war schon die Erkenntnis von Paracelsus. Im Übermaß ist sogar Wasser schädlich ...

Dr. Nehls erging es offenbar ähnlich wie Martin Luther. Der erklärte auf Grund seiner Einsichten: „Hier stehe ich. Ich kann nicht anders.“ Doch im Unterschied zu Luther stand Michael Nehls bald auf vielen Bühnen vor zahlreichem Publikum, er saß bei jedem reichweitenstarken alternativen YouTuber, inklusive bei Tucker Carlson in den USA, sowie zwischen durch immer wieder am Schreibtisch, um an seinem **Buch „Das Lithium-Komplott“** zu arbeiten. Dieses erschien im Mai 2025 (auch als E-Book), die englische Ausgabe soll im Herbst verfügbar sein. Die beiden Untertitel des Buches zeigen an, worum es Dr. Nehls geht: „Plädoyer für ein essentielles Spurenelement“ und „Der verbotene Schlüssel zur mentalen Gesundheit“.

Auch wenn das Buch auf über 400 Seiten (plus 55 Seiten Anhang) hauptsächlich die Bedeutung von Lithium behandelt, macht Dr. Nehls anhand des Gesetzes des

Minimums klar, dass es nicht reicht, Lithium zu nehmen und zu erwarten, dass damit vorhandene Probleme gelöst wären. Wir sind komplexe Wesen, die eine Vielzahl von Bedingungen vorfinden müssen, damit wir unser optimales Potenzial erreichen können. Dazu gehört die Aufnahme von Vitaminen und Spurenelementen, aber auch eine artgerechte Lebensweise, z. B. guter Schlaf, wenig Stress, ausreichend Bewegung etc. Und natürlich das Vermeiden schädlicher Dinge wie Rauchen und anderer Drogen. Wenn es an einer Stelle hapert, wenn ich mich z. B. schlecht ernähre und kaum bewege, können Spurenelemente nicht voll wirken.

Für wen ist dieses Buch gedacht? Für jene, die länger leben wollen, und das möglichst gesund – sowohl frei von körperlichen Beschwerden, als auch mental auf der Höhe. Also eigentlich für alle. Haken an der Sache: Jeder möchte für sich das Beste – doch was ist, wenn man einen Vorteil daraus ziehen kann, dass es anderen schlecht geht? Davon lebt doch die gesamte Gesundheitsindustrie¹. Das würde auch das aktuell immer noch gültige Verbot in der EU erklären, das dafür sorgt, dass derzeit die Hürde sehr hoch ist, um an sicheres Lithium zu kom-



Softcover, 464 Seiten, 24,90 €
ISBN 978-3-9814048-9-0
Mental Enterprises

men (einen Arzt finden, der ein Rezept ausstellt und eine Apotheke, die Lithium in Kapseln gemäß Rezept abfüllt).

Deshalb geht Dr. Nehls zweigleisig vor: zum einen möglichst viele Menschen überzeugen vom Nutzen von Lithium für sie persönlich und ihre Angehörigen, so dass die Nachfrage steigt – zum anderen die Fachwelt aufklären, um endlich ein Ende des Verbots von Lithium zu erreichen.

Ein wichtiger Schritt dazu war die **Petition „Lithium: Anerkennung der Essentialität und Zulassung als Nahrungsergänzungsmittel“**, die sehr erfolgreich war. Sie führte u. a. zur Einladung vor einen EU-Ausschuss, wo Dr. Nehls am 18. Juni 2025 einen Vortrag hielt mit dem provokativen Titel: „Essentielles Lithium – das unterdrückte Element für Denk-, Friedens- und Demokratiefähigkeit in Europa“.²

Der Ansatz von Michael Nehls war sportlich ambitioniert – sein Buch sollte sowohl für den medizinischen Laien verständlich als auch für die Fachwelt wissenschaftlich genügend fundiert sein. Das ist weitgehend gelungen. In der Praxis bedeutet dies: Als Laie muss ich mich damit abfinden, zumindest beim ersten Lesen nicht alles verstehen zu können. Ich suche mir zunächst die Kapitel heraus, wo mein Interesse am größten ist. Da gibt es zum einen die Grundgesetze des Lebens; die Definition von Essentialität; die vielen Wirkungsweisen von Lithium; die Defizite bei Lithiummangel; den Nach-

weis der Essentialität; und schließlich die Hintergründe der perfiden Weigerung, Lithium der Bevölkerung zur Verfügung zu stellen. Und natürlich wird auf die verschiedenen Darreichungsformen von Lithium eingegangen, und welche Dosierung angeraten ist.

Hilfreich für mich war das Pendeln zwischen dem Buch und den Video-Vorträgen bzw. den Video-Interviews, zu finden auf der Webseite von Michael Nehls³. Es ist ein wenig wie beim Puzzlen: Je mehr Teile man zu einem Bereich zusammenfügt, desto klarer wird auch das Gesamtbild.

Ja, dies Thema verlangt einem einiges ab – aber: **Es geht schließlich um unser Leben! Als Individuum und als Gesellschaft!** Wer am Status Quo etwas ändern möchte, für Frieden, Freiheit und Demokratie eintritt, braucht einen klaren Kopf – und Mitstreiter, die zum Mit-Denken und Mit-Machen in der Lage sind. Die Alternative ist die Zombifizierung und immer stärkere Abhängigkeit von KI. Noch haben wir die Wahl.

Fazit: Wer es sich leisten kann, kauft am besten zwei Exemplare von „Das Lithium-Komplott“ – eins für den Hausgebrauch, und eines als Geschenk für den Hausarzt. ■

1 siehe auch den Beitrag „Das GesundheitsUNwesen“ in UNZENSIERT Nr. 41, Oktober 2024

2 www.youtube.com/watch?v=ww5s-cYAszN8

3 Webseite (Deutsch u. Englisch): <https://michael-nehls.de/>

DU/SU?

EIN KOMMENTAR

Seit neuestem gibt es eine Partei in Deutschland, die sich – trotz ihres bisherigen Namens – offen gegen die Menschenwürde, gegen das Leben, gegen fundamentale christliche Werte und gegen das Grundgesetz positioniert. „Die Annahme, dass Menschenwürde überall gelte, wo menschliches Leben existiert, ist ein biologistisch-naturalistischer Fehlschluss“, schreibt die von der SPD nominierte und von der CDU/CSU unterstützte Kandidatin für das Bundesverfassungsgericht Frauke Brosius-Gersdorf in einem Fachaufsatz. Sie kommt zu dem Schluss, dass es „gute Gründe dafür gibt, dass die Menschenwürde erst ab der Geburt gilt“. Diese Position ermöglicht Spätabtreibungen bis kurz vor der Geburt.

Wer die Schutzwürdigkeit menschlichen Lebens verneint, bzw. nur abgestuft anwenden möchte, verstößt gegen grundlegendes christliches Verständnis. Das runtergerotzte „Ja“ von Friedrich Merz auf Beatrix Storchs Frage, ob er es mit seinem Gewissen vereinbaren könne, diese Frau zu wählen, spricht Bände. Das „christlich“ im Namen dieser Partei wird nur bei Sonntagsreden hochgehalten. Wenn Machtkalkül und Umstände es erfordern, wird gerne darauf verzichtet.

Alle Menschen, die auf dem Boden der Demokratie stehen, die noch an einen Schöpfer glauben und die Menschenwürde achten, müssen jetzt gemeinsam aufstehen und dieser Partei den Rücken kehren. Diese Partei darf in Deutschland keine einzige Stimme mehr bekommen. | HM

ANZEIGE

Enthüllt:

Was Dir die Finanzindustrie seit Jahren verschweigt!

Ob staatlich geförderte Lebens- und Rentenversicherungen, ob Investmentfonds oder Zertifikate Deiner Hausbank, oder der nächste Bausparvertrag – die Trickereien der Finanzindustrie sind ungeheuerlich. Überhöhte Kosten, gut versteckt im Kleingedruckten, vernichten die Renditen der Anleger und Sparer.



Verbraucherschützer sprechen von Moggelpackungen, die einem an jeder Ecke als perfekte Geldanlage bzw. als Sparvertrag aufgeschwatzt werden.

Da überrascht es auch nicht, dass selbst in den hochgepriesenen ETF „hintenrum“ abbassiert wird und die Anleger nicht die Renditen erhalten, die ihnen zustehen.

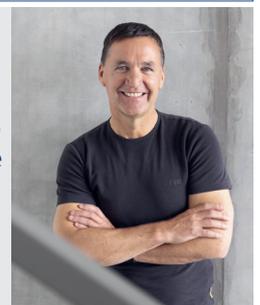
Dass damit kein vernünftiger Vermögensaufbau bzw. wirksamer Vermögensschutz möglich ist, liegt auf der Hand.

Stelle jetzt Deine Verträge auf den kostenfreien Prüfstand – **ich freue mich auf Deine Nachricht.**

BERND FUHRMANN

betriebliche und private Vermögen

Finanzgutachten
Honorarberatung
Edelmetalle
info@bernd-fuhrmann.de
www.bernd-fuhrmann.de
Am Sonnenbichel 9
D-87600 Kaufbeuren
Tel. 0 83 41-1 42 42
Mobil 0151-22 36 49 49



Windige Geschäfte



Abbildung: Myriams Fotos/Pixabay

■ **Am ersten Februar 2023 ist in der Bundesrepublik das Windenergieflächenbedarfsgesetz in Kraft getreten.**

Mit diesem Gesetz verpflichtet der Bund die Länder, bis zum Ende des Jahres 2032 einen bestimmten prozentualen Anteil der Landesfläche für Windenergie auszuweisen. Für die Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen liegt dieser Anteil bei 0,5% der Fläche, für die anderen Länder zwischen 1,8% und 2,2%. Allein in Bayern sind das rund 1.270 km² für Windräder – eine Fläche, halb so groß wie das Saarland!

Damit dieses Ziel auch erreicht werden kann, wurde von der Bundesregierung das Bundesnaturschutzgesetz geändert, so dass jetzt sogar Landschaftsschutzgebiete herangezogen werden können.

Die Windenergie sei eine nahezu unerschöpfliche Energiequelle, deren Potenzial heutzutage erst in Bruchstücken ausgeschöpft wäre – so wird es immer von den Befürwortern der Energiewende beschrieben. Natürlich möchte man auch den immer wieder vorangestellten Klimawandel damit bekämpfen, da bei dieser Technik kein CO₂ anfallen würde. Dabei wird wie so oft nur berücksichtigt, bzw. medienwirksam dargestellt, was „hinten rauskommt“, aber nicht, was dafür aufgewendet werden muss. Dies betrifft im Wesentlichen folgende Bereiche:

1. Umweltbelastung

Der Begriff Umweltpolitik wurde um das Jahr 1970 eingeführt und bezeichnet die Gesamtheit der politischen Bestrebungen, um die natürlichen Lebensgrundlagen des Menschen sowie der Natur zu erhalten. Die Windanlagen werden angeblich nicht zuletzt auch zum Schutz der Umwelt errichtet. Sind sie jedoch wirklich ein Segen für die Umwelt?

1a) Abholzung der Wälder

Die größten Feinde des Waldes hießen in der Vergangenheit Trockenheit, Sturm und Borkenkäfer, doch jetzt müssen auch die Windräder dazu gezählt werden. So dürfen z. B. im hessischen Reinhardswald für 18 geplante Windräder 29 Hektar Wald mit bis zu 195 Jahre alten Bäumen gerodet werden. Der Wald ist hinterher nicht mehr als Wald realisierbar, sondern eher als Industrieanlage mit Baumanbindung. Durch die großen Schneisen, die man in den Forst schlägt, entstehen mehr Ränder. Bäume, die an solchen Plätzen stehen, können sterben, weil sie viel stärker dem Wind und der Trockenheit ausgesetzt sind, was dazu führt, dass sich solche Schneisen weiter ausbreiten. Zwar werden Teile nach dem Bau der Windräder wieder aufgeforstet, aber bis die Natur einen gesunden, mit Humus durchwachsenen Waldboden wieder herstellt, braucht es viele Jahrzehnte.

1b) Ressourcenverbrauch

Für den Aufbau eines Windrades sind nicht nur der Mast und der Rotor notwendig, sondern ein ausgebautes Wegenetz zum Transport der Teile des Windrades. Damit das Ganze auch stehen bleibt, braucht es zudem ein stabiles Fundament. Was dafür benötigt wird, sehen wir am Windparkobjekt Altdorfer Wald. Hier sollen 39 Windräder mit einer Höhe von 285 m errichtet werden. Diese Objekte sind mehr als fünfmal so hoch wie ein durchschnittlicher Kirchturm. Dafür benötigt es ein Fundament mit einer Größe von 1500 m³. Im Fall des Altdorfer Waldes werden bei 39 Windrädern insgesamt 58.500 m³ Beton benötigt. Um diesen Beton liefern zu können, müssen fahrbare Betonmischer für 7,5 m³, ganze 15.600 Fahrten machen.

Darüber hinaus werden über 45.000 Fahrten von Kieslastern benötigt, die den Kies für den Ausbau der Wegstrecke von 27 km anfahren.

1c) Veränderungen in Flora und Fauna

Den Windanlagen fallen jährlich Tausende von Fledermäusen und Vögel zum Opfer. Nach Hochrechnungen sollen es alleine in Deutschland mehr als ca. 200.000 Fledermäuse im Jahr sein, weshalb einige Fledermausarten schon in ihrem Bestand bedroht sind. Die Gefahr für die Tiere liegt nicht nur darin, dass sie gegen die Rotorblätter fliegen. Der Druckabfall hinter den Rotorblättern bringt die Lungen und inneren Organe der Tiere zum Platzen.

Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt stellte 2017 in einer Studie anhand von Modellrechnungen fest, dass ca. 1.200 Milliarden Insekten im Jahr Opfer von Windrädern werden. Das sind ungefähr 3 Milliarden Insekten pro Tag. Die Überreste von Fluginsekten an Rotorblättern tragen ganz nebenbei auch zu hohen Verlusten bei dem Wirkungsgrad der Anlage bei.

Nicht nur für die Tierbestände ist es bedrohlich, auch im Landschaftsbild zeigen sich Bedrohungen. An manchen Stellen werden Bäume an Hanglagen abgeholzt, was danach

die Gefahr von Bodenerosion und Erdbeben erhöht.

1d) Altlasten

Windkraftanlagen sind zurzeit für eine Laufzeit von 20 Jahren ausgelegt. Danach müsste die gesamte Anlage abgebaut und entsorgt werden. Wobei es mehr als fraglich ist, ob die Betonfundamente in jedem Fall wirklich abgebaut werden.

Für die Flügel gibt es aufgrund der enthaltenen Gifte und Verbundstoffe immer noch kein Konzept für die Verwertung, weshalb diese als Problemabfall entsorgt werden müssen. Allein durch die Rotorblätter sind dies jährlich 20.000 Tonnen Abfall – Tendenz steigend.

Zwischenfazit: Die Partei der Grünen ist früher einmal zum Schutz der Umwelt angetreten. Inzwischen sind sie aber eher bei der Zerstörung der Umwelt angelangt. Während Bauvorhaben wegen der Anwesenheit eines Käfers gestoppt werden, wurde für Windkraftanlagen sogar das Naturschutzgesetz dahingehend geändert, dass viele Vogelarten wie z. B. Störche, nicht mehr zu den durch Windkraft gefährdeten Arten zählen. Dabei wurde laut einem vom Naturschutzbund (NABU) beauftragten Rechtsgutachten sogar gegen geltendes EU-Recht beim Artenschutz verstoßen. Auch ist diese Technik nicht ressourcenschonend, wenn sie nur auf so kurze Zeit ausgelegt wurde und danach Stoffe hinterlässt, deren Entsorgung noch nicht geklärt wurde. Die ideologischen Ziele werden mittlerweile mehr beachtet als der Umweltschutz.

2. Klimatische Veränderungen

Deutschland alleine hat derzeit 32.000 Windräder in Betrieb. Das führte in den letzten 20 Jahren zu einer Verringerung der mittleren Windgeschwindigkeit von 13 %, wie die Universität Osnabrück ermittelt hat. Das bleibt nicht ohne Folgen.

2a) Veränderte Luftzirkulation

In den USA wird 2,5 mal so viel

Windenergie wie in Deutschland erzeugt. Durch diese gravierenden Eingriffe können die Luftströmungen vom Äquator weg zum Nordpol dramatisch verringert werden, was eine Absenkung des Jetstreams in südlichen Breitengraden zur Folge hätte. Danach wäre eine Ausdünnung der Luftschichten über dem Nordpol möglich, woraus eine geringere Reflexion und damit Erwärmung der Region resultieren würde.

2b) Austrocknung der Böden

Bei den Wechselwirkungen zwischen Windkraft-Turbinen und Luftschichten werden die Wärme- und Feuchtigkeits-Strömungen zwischen Oberfläche und Atmosphäre entscheidend beeinflusst. Vor den Windrädern wird die Luftströmung gebremst und dahinter verwirbelt. An jedem großen Windpark wird so der Atmosphäre, besonders im Sommer, Feuchtigkeit entzogen und der Boden zusätzlich erwärmt.

Eine aktuelle Studie aus China zeigt, welche verheerenden Folgen Windparks für ihre Umgebung haben.

Untersucht wurden die Auswirkungen eines chinesischen Windparks an der Grenze zur Mongolei. Dabei fand man heraus, dass die Bodenfeuchtigkeit um 4,1 Prozent im Jahr reduziert wurde. Die komplizierten Mechanismen sind noch nicht vollständig geklärt, doch gesichert ist, dass die Windparks faktisch zu einer Austrocknung der Böden führen, auf denen sie errichtet werden. Im schlimmsten Fall kann es zu Dürren und Bodenerosionen führen, die sich auch auf die weitere Peripherie ausdehnen.

Zwischenfazit: Die Nutzung von Windenergie wird vorangetrieben, um dem angeblich durch CO₂ erzeugten Klimawandel entgegenzuwirken. Gerade die Austrocknung der Böden wird uns da plakativ und mit apokalyptischen Bildern als Folge des Klimawan-

dels vorgeführt. Aktuelle Studien zeigen jedoch, dass gerade die Windkraftanlagen zur Trockenheit führen können.

3. Gesundheitliche Schäden

Windräder können zu vielseitigen gesundheitlichen Schäden wie Konzentrationsstörungen, Nervosität, Kopfschmerzen und Schlafstörungen führen. Die Gefahren drohen vor allem durch Infraschall und Schlagschatten. Im Winter besteht aber auch Gefahr durch Eis.

3a) Eis

Bei ungünstigen Wetterbedingungen kann es zu Eisbildung an den Rotorblättern kommen. Dann besteht sogar Lebensgefahr: Durch die Rotorflügel können Eisbrocken über weite Strecken weggeschleudert werden.

3b) Infraschall

Infraschall ist Schall, dessen Frequenz unterhalb des menschlichen Hörbereichs liegt – also unterhalb von 16 Hz. Manche Menschen, die in der Nähe von Windrädern leben, berichten von Symptomen wie Müdigkeit, Depression oder auch Seekrankheit. Der Herzchirurg Christian-Friedrich Vahl hat das Phänomen als Leiter der Arbeitsgruppe Infraschall an der Uniklinik Mainz wissenschaftlich untersucht. Nach seiner Aussage kommt dieser zustande, wenn das Rotorblatt am Mast entlangläuft, wodurch die Luft komprimiert wird und kurze, steile Impulse entstehen. In der freien Natur tritt auch Infraschall auf, er wird als Rauschen wahrgenommen, ist aber nicht gepulst. Die Impulse, die hier auftreten, merkt man auch körperlich. Es ist vergleichbar mit einem Besucher, der bei einem Rockkonzert vor den Bassboxen steht und den Schall körperlich wahrnehmen kann. Die Pulse, die ein Windrad erzeugt, sind jedoch viel massiver.

3c) Schlagschatten

Der Betrieb von Windenergieanlagen verursacht bei Sonne einen, sich bewegenden Schlagschatten,

welcher bei den Betroffenen ebenfalls zu erheblichen Belästigungen wie Konzentrationsstörungen, Nervosität, Kopfschmerzen und Schlafstörungen führen kann. Der Schattenwurf des Rotors tritt für viele Menschen unangenehm in Erscheinung, da dieser periodische Helligkeitsschwankungen hervorruft. Laut der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Immissionschutz (LAI) ist bei der Genehmigung von Windenergieanlagen sicherzustellen, dass die theoretisch mögliche Beschattungsdauer eines Hauses von 30 Stunden pro Kalenderjahr oder 30 Minuten pro Tag nicht überschritten wird. Gegebenenfalls ist mittels Abschalttechnik dafür zu sorgen, dass die tatsächliche Schattenwurfdauer auf 8 Stunden pro Kalenderjahr und 30 Minuten pro Tag begrenzt wird. Ist ein Haus dem Schlag Schatten mehrerer Windkraftanlagen ausgesetzt, gelten die Werte für alle Anlagen zusammen!

Zwischenfazit: Für den normalen Bürger gilt immer das Verursacherprinzip, sollte dies nicht auch für die Betreiber von Windenergieanlagen gelten? Wenn solch eine Anlage nachweislich zu gesundheitlichen Problemen in der Bevölkerung führt, müsste die Anlage abgeschaltet werden, egal ob eine vorgegebene Stundenanzahl für die Belastung erreicht ist oder nicht. Daher stellt sich die Frage, weshalb diese Anlagen überhaupt genehmigt werden.

4. Die Energiewende wird unbezahlbar

4a) Tatsächliche Leistung von Windanlagen

Die Auslastung ihrer Windparks hüten die Betreiber wie ein Staatsgeheimnis. Die neue Zürcher Zeitung hat 18.000 Windräder in Deutschland untersucht – mit ernüchternden Ergebnissen. Dabei konnte knapp ein Viertel der untersuchten Anlagen nicht einmal einen Kapazitätsfaktor von 20% vorweisen. Lediglich 15% der Anlagen hatten eine geschätzte Auslastung von mehr als 30%.

Diese stehen fast alle in Küstennähe.

4b) Verlustrechnung bezahlen Verbraucher

Ende Januar 2024 präsentierten die vier Stromnetzbetreiber die Rechnung dafür, was uns der Wind- und Solarstrom kostet: Der Ausbau von Wind- und Solarkraftwerken führt dazu, dass bei Starkwind oder starker Sonneneinstrahlung mehr Strom produziert wird als benötigt. Die Strompreise an der Börse sinken daraufhin gegen null oder sogar ins Negative, so dass für die Abnahme zusätzlich Geld bezahlt werden muss. Trotzdem bekommen die Windanlagenbetreiber 7,35 Cent/kWh an garantierter Einspeisevergütung, die Solaranlagenbetreiber sogar 11 bis 13 Cent/kWh. Immer häufiger müssen auch bei überschießender Windproduktion Anlagen sogar abgestellt werden, damit nicht zu viel Strom im System landet. Aber auch bei Stillstand fließt das Geld, als ob die Betreiber den Strom produziert hätten. Das kostete die Verbraucher im Jahr 2022 rund 1 Milliarde Euro, ohne dass sie dafür eine Gegenleistung erhielten.

4c) Netzausbaukosten

In Norddeutschland befinden sich aufgrund der Windverhältnisse die meisten Windparks.

Um den Strom nun aber an die Industriestandorte in Bayern und Baden-Württemberg zu bringen, muss auch das Stromnetz ausgebaut werden. Für den notwendigen Ausbau der Hochspannungsleitungen sind Kosten von 300 Milliarden bis 2045 vorgesehen und für die Verteilernetze in Städten und Gemeinden weitere 150 Milliarden Euro.

Für die Förderung des Windparkausbaus in der windschwachen Südregion, wurde im EEG Gesetz 2023 für diese Region ein Korrekturfaktor von 50% bis 60% vorgesehen. Das heißt, es werden weitere Subventionen für Windstrom bereitgestellt, weil ein wirtschaftliches Betreiben von Windanlagen mit den schon bestehenden Subventionen im Süden Deutschlands nicht gegeben ist.

Zwischenfazit: Die Windparks sind nicht effizient für einen Wirtschaftsstandort wie Deutschland. Ohne Subventionen der ideologisch getriebenen Politik würde kaum ein Investor in diese Technik investieren, da sich solche Anlagen unter Konkurrenzbedingungen nicht auf dem Markt behaupten könnten. Der produzierte Strom wird durch diese Rahmenbedingungen für den Verbraucher mehr und mehr unerschwinglich. Privatpersonen verlieren ihren Lebensstandard und Betriebe werden zunehmend ins Ausland abwandern. Ex-Wirtschaftsminister Robert Habeck würde dazu sagen: In Deutschland ist dann die Industrie zwar nicht insolvent, sie hört nur auf zu produzieren.

Schlusspunkt:

Die Windenergie wird uns immer als eine Energieform vorgestellt, die besonders umweltverträglich und klimaschonend sei. Beides trifft aber, wie wir sehen, nicht zu. Dagegen ist es eine unzuverlässige Art der Energieerzeugung und darüber hinaus für den Verbraucher auch besonders teuer. Wieso aber wird sie dennoch vorangetrieben und wer hat Interesse daran?

Eine plausible Antwort auf diese Frage könnte folgende sein:

„Du wirst nichts besitzen und glücklich sein“ ist ein Satz, der aus einem Video des Weltwirtschaftsforums (WEF) aus dem Jahr 2016 stammt und einen Aufsatz der dänischen Politikerin Ida Auken zusammenfasst. Ida Auken gehört zu dem Young Global Leaders-Programm des WEF. Für den WEF und seine Hintermänner wäre das optimal. Alles, was jemand benötigt, wird als Dienstleistung empfangen. Zum einen wäre diese Leistung ein gutes Geschäft, zum anderen würde jedermann vollkommen zum gläsernen Bürger.

Dafür müssten bestehende Strukturen in der Wirtschaft und Bevölkerung erst einmal abgebaut werden und es bräuchte schon einen Plan, wie man das ohne Gegenwehr der Bevölkerung schafft.

Denkbar wäre, dass sämtliche Waren verteuert werden, damit die

Bevölkerung nicht mehr in der Lage ist, für den Lebensunterhalt aufzukommen und so ihre ganzen Rücklagen aufbrauchen müsste.

Die Energiekosten sind in den meisten Waren eingepreist, weil sie zur Produktion der Güter notwendig sind. Somit wäre der Strompreis so eine Stellschraube, mit der der Preis der Waren angezogen werden kann. Die Atomkraftwerke wurden stillgelegt und aufgrund der Sanktionen gegen Russland bekommen wir kein billiges Erdgas mehr. Demgemäß sind die billigsten Möglichkeiten der Stromerzeugung weggebrochen.

Strom aus Windkraft ist entweder viel vorhanden und der Preis auf der Strombörse geht gegen null oder der Wind bläst zu wenig und der Strom muss teuer vom Ausland gekauft werden. Das treibt den Strompreis und damit den Preis der produzierten Waren in die Höhe. Langfristig könnten Firmen in solch einem Umfeld nicht bestehen. Sie hören entweder ganz auf zu produzieren oder wandern aus. Zurück bleibt eine Bevölkerung mit hoher Arbeitslosenzahl, die aufgrund der hohen Energiekosten nicht mehr in der Lage ist, den Lebensunterhalt zu bestreiten. Das WEF und seine Hintermänner wären am Ziel – eine Bevölkerung, die den Eliten ausgeliefert ist und sich willig fügt.

Quelle: Text des Videos von kla.tv: „Schlechter als nur heiße Luft – Die Akte Windkraftanlagen“ vom 4. 5. 2024

<https://www.kla.tv/28940>

Auf Anweisung von oben ...



**KOMMENTAR
ZU EINER VERANSTALTUNG
IM OBERALLGÄU
ZUM THEMA WINDKRAFT**

Foto: Ralph/Pixabay

VON HERBERT MAYER

■ Werden wir die Spaltung der Gesellschaft irgendwann überwinden? Wann wird der gesunde Menschenverstand wieder die Oberhand gewinnen? Alles deutet darauf hin, dass wir in absehbarer Zeit nicht zu einem vernünftigen Dialog und schon gar nicht zu einer von Vernunft und Sinnhaftigkeit getragenen Entscheidungsfindung kommen, egal bei welchem Thema. Ideologie und das Festhalten an einmal eingeschlagenen Pfaden, und vor allem die strikte Weigerung, einmal getroffene Entscheidungen zumindest zu hinterfragen, erschweren jeden Diskurs.

Verfolgt man die Diskussionen, die derzeit zum Thema Windräder geführt werden, dann könnten die Gegensätze nicht größer sein. Bezeichnend allerdings ist, dass die Befürworter so gut wie keine faktenbasierten Gründe anführen, sondern immer nur auf „Vorgaben von oben“, auf „Gesetzesinitiativen und Verordnungen“ der Länder und letztlich auf „Durchführungsmaßnahmen“ der übergeordneten Planungsstellen verweisen. Dies zeigte sich überdeutlich auf einer Veranstaltung, bei der es um Windräder im Oberallgäu ging.

Die Bürgermeister vor Ort, die Gemeinde- und Stadträte stehen vor dem Dilemma, einerseits die rigorosen Vorgaben der Regierung durchsetzen zu müssen, anderer-

seits den Wählerwillen nicht gänzlich und zu offensichtlich zu missachten. Und hier zeigt sich ein gravierender Demokratiefehler. Nahezu alle Amtsträger sind politisch abhängige „Ausführende“, im Grunde nur „Handlanger“ der jeweiligen Regierung. Abweichter muss man mit der Lupe suchen.

So fragt man sich als Bürger schon seit langem, warum man solche „Stellvertreter“ überhaupt wählen soll, wenn sie keinerlei Entscheidungen selber treffen. Wir kennen das exemplarisch aus der Pandemiezeit. Was wurde nicht alles kommentar- und vor allem kritiklos von den Stadtoberen durchgesetzt? Man sperrte die Leute ein (auf Anweisung von oben). Man zwang die Menschen zum Tragen von nutzlosen Masken, vor allem Kinder (auf Anweisung von oben). Man forderte tägliche Tests, erfand 2G- und 3G-Regeln und setzte sie gnadenlos durch (auf Anweisung von oben). Man nötigte die Menschen zum Impfen (auf Anweisung von oben). Man hetzte die Querdenker und Maßnahmegegner mit Polizeieinheiten durch die Stadt (auf Anweisung von oben). Und keiner der Ausführenden hat sich je darum geschert, was das mit den Menschen macht und ob alles Sinn ergibt, denn es gab ja die „Anweisungen von oben“. Viele wussten es damals und noch mehr wissen es heute: Es war alles Betrug und Schikane. Doch man zeige mir einen dieser

re:vision
VERLAG UND REDAKTION

Impressum:

V.i.S.d.P.: Herbert Mayer
Auf der Ludwigshöhe 44, 87437 Kempten
www.unzensiert-allgaeu.de
Titelabbildung: Urban Origami/Pixabay
Sie möchten „UNZENSIERT“ als PDF-Datei?
Sie wollen eine Anzeige schalten?
Sie können uns beim Verteilen helfen?
Schreiben Sie uns: UNZ.magazin@posteo.de
Fremdbeiträge geben immer die Meinung des Verfassers wieder.
Alle Links waren zum Zeitpunkt der Drucklegung aktiv. Inhalt und Verfügbarkeit der Quellen ohne Gewähr.

damals Verantwortlichen auf Städte- oder Gemeindeebene, der sich dafür entschuldigt hat. Es gab ja schließlich die Anweisung von oben. „Was sollten wir denn tun?“

Zurück zu den Windrädern. Welche Aufgaben haben die Bürgermeister und Räte? Wenn eine Vielzahl von Argumenten den Sinn von Windradmonstern widerlegt, kommen belanglose Einwände: Die Gegner würden „mit Lügen arbeiten, alles nur schwarz und weiß zeichnen und Angst schüren“. „Man würde es sich nicht leicht machen“, „man wolle natürlich den Bürger „mitnehmen“, „man sei an einvernehmlichen Lösungen interessiert“, – um dann doch das zu machen, was „die Oberen“ von ihnen verlangen. Wirklich plausible Argumente der Befürworter fehlen weitestgehend.

Die Bedenken der Bürger zählen dann nicht mehr viel. Alle Hinweise auf Naturschutz, Umweltschutz, Schutz der Wälder und Artenvielfalt bis hin zu ökonomischen Bedenken werden bagatellisiert und allzu leicht vom Tisch gewischt. Im Allgäuer Raum z. B. befürchten die Windradgegner Einbußen im Tourismusgeschäft in Millionenhöhe. Welcher Gast will schon in einem solchen Gebiet seinen Urlaub verbringen. Man befürchtet eine nachhaltige Schädigung des Waldes und des gesamten Voralpenraums. Die wichtige Frage, wer verdient daran? wird unter den Teppich gekehrt. Einen sichtbaren Nutzen für die Bürger vor Ort gibt es nicht. Und was wäre, wenn diese Windräder nicht in diesem Maße subventioniert würden? Wäre das Thema dann nicht schon längst vom Tisch?

Ein wichtiger Aspekt ist der für viele nach wie vor unerschütterliche Glaube, dass der Mensch die Erderwärmung zum einen verursache, zum andern aber auch abwenden könne. Für dieses von Ideologie und Starrköpfigkeit ausgegebene Ziel ist man in Deutschland bereit, jedes, aber auch jedes Opfer zu bringen. Und so laufen auch Argumente, die zeigen, dass der prognostizierte Strombedarf viel zu hoch angesetzt und die Zahl der geplanten Windräder unnötig

ist, bei diesen „Gläubigen“ ins Leere. Wie sagte Professor Ganteför auf jener Veranstaltung im Oberallgäu treffend: „In Deutschland gibt es eine manische Sucht, Windräder zu bauen, komme, was da wolle.“ (Obwohl er selbst an die Klimamodelle des IPCC und die menschengemachte Klimaerwärmung glaubt, zumindest in der Langversion des IPCC-Berichts, nicht der für die Presse zusammengestellten Zusammenfassung).

Kein Staatsbediensteter ist offen für konträre Argumente und demzufolge auch nicht bereit, Anweisungen „von oben“ in Frage zu stellen. Die Demokratie ist wohl am Ende angelangt. Was müsste aus Sicht der Bürger geschehen? Nähme ein Bürgermeister seine Aufgabe ernst, müsste er die Bürger befragen. Und jeder Amtsträger wäre aufgerufen, seinen „Oberen“ klarzumachen, dass er von den Menschen der Region gewählt wurde und demzufolge auch deren Bürgerwillen umsetzen muss. Egal, was man in München oder Berlin entscheidet. Wozu trifft man sich beim Städtetag zum gemütlichen Plausch mit Kollegen, bei gutem Essen und in gepflegter Umgebung, wenn die Entscheidungsspielräume der Stadtoberen auf ein Minimum zurückgestutzt und sie im Grunde alle zu Befehlsempfängern degradiert werden können? Keiner hat den Mut, gegen unsinnige Beschlüsse aufzubegehren.

Man weiß, dass Windräder nur einen geringen Erntefaktor haben, wenn man alles in Betracht zieht: Herstellung, Umweltzerstörung, Laufzeit, Recycling, fehlende Speicher u. a. Man weiß von Klimaveränderungen im Umfeld, von veränderter Wolken- und Niederschlagsbildung. Abriebe von umweltschädlichen Nanopartikeln aus den Flügeloberflächen lagern sich in den Böden ab. Man beobachtet zerschmetterte Vogelschwärme, spürt die Gesundheitsschäden durch die Schallbelästigung, redet von Brandgefahr. Nach Ablauf der Laufzeit sind die Standorte unwiederbringlich zerstört. Und man lernt nicht aus Fehlern, die sich heute schon zeigen. Bei den Offshore-Windparks erkennt man mittlerweile,

dass viel zu viele Windräder zu dicht aufgestellt wurden und sie sich dadurch den Wind selbst wegnehmen, was zu weniger Effizienz und zu Wetterextremen führt. Trotzdem wird das Ganze als Erfolgsgeschichte verkauft. Erfolgsgeschichte ja – vor allem für die Betreiber. Aber solange das Geld fließt, muss man nicht neu denken. Und solange es um Steuergelder geht, muss auch kein Bürgermeister einen Gedanken daran verschwenden oder sich um die Sorgen der Bürger kümmern.

Die sogenannte Corona-Pandemie zeigt, dass es Jahre dauert bzw. dauern wird, um den riesengroßen Schwindel aufzulegen zu lassen. Man kennt die Schuldigen, viele konnten sich aus ihrer Verantwortung stellen und bekleiden heute oft sogar noch höhere Posten als damals. Doch die Zeit wird vieles einmal regeln. Bei den Windrädern zeichnet sich Ähnliches ab. Früher oder später werden die Bürger erkennen, dass Deutschland allein das Klima nicht „retten“ kann. Dass es andere Wege braucht, unsere Energieversorgung zu sichern. Dass man teure Gaskraftwerke bauen muss, um die kritischen Phasen im Netz auszugleichen. Dass man mit dem Bezug von dreckigem Fracking-Gas aus den USA, der teuersten Energiequelle, auf das falsche Pferd gesetzt hat, dass man Alternativen im Kernenergiebereich suchen muss u. v. m. Und dass es an der Zeit wäre, den Verbrauchern das Stromsparen wieder ans Herz zu legen, statt gigantischer Stromverschwendung, nicht zuletzt durch die hemmungslose Digitalisierung. Und den Menschen müsste man auch schonungslos erklären, welche unglaublichen Mengen an CO₂ durch die Kriegshandlungen auf der ganzen Welt ausgestoßen werden.

Die Frage ist nur: Wie lange lassen sich die Bürger gefallen, was unsere Volksvertreter – von „oben“ angewiesen – bis in die kleinste Gemeinde kritiklos umsetzen. Wenn man sehenden Auges das Falsche tut, dann ist es an der Zeit, die Weichen in diesem Land neu zu stellen. Die Kommunalwahlen im nächsten Jahr wären eine gute Gelegenheit, das eine oder andere wieder zurechtzurücken. ■



BILD vom 7. Juli 1957

**Bezahlte Forscher sind sich einig:
Die aktuelle Hitze kommt durch die zu
niedrige CO₂-Steuer in Deutschland.**

Gegen das Vergessen:

Juni 2025, 25° Celsius:
Bundesregierung kündigt
Hitzeschutzmaßnahmen an!

Juli 2020, 37° Celsius:
Schulkinder dürfen nur mit
Maske auf den Pausenhof!

Der Patient kommt zum Arzt und fühlt sich wieder ganz gesund.

„Haben Sie die Vorschrift genau verfolgt“, fragt der Doktor. „Ja, deshalb bin ich ja so schnell wieder gesund geworden“, antwortete der Patient. „So, was stand denn auf dem Beipackzettel?“, wollte der Arzt wissen. „Flasche stets fest verschlossen halten ...“



BERLINER FEUERWEHR

Barrierefrei Suche Menü

Bild: Berliner Feuerwehr

Elektrisches Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug

Im Rahmen des Projekts „eLHF“ erprobt die Berliner Feuerwehr seit September 2020 ein Löschfahrzeug des Typs „Rosenbauer RT“.

Das eLHF ermöglicht einen rein elektrischen Fahr- und Nutzbetrieb. Sein Batteriespeicher liefert Strom für Einsatzfahrten und den Betrieb der gesamten Löschtechnik auf der Einsatzstelle. Darüber hinaus gibt es im Fahrzeug einen Dieselmotor, der als Range Extender den Speicher auflädt und ggf. einen dauerhaften Betrieb sicherstellt.

In Büren/Westfalen werden junge, einbeinige Männer vor den Übergriffen adipöser, rothaariger, hellhäutiger Frauen geschützt.

Sobald dieses laut polizeilicher Kriminalitätsstatistik regelmäßig ansteigende Verbrechensbild der sexualisierten Gewalt von Frauen gegen wehrlose Männer wahrgenommen wird, bitte sofort laut den Namen der Schildkröte rufen.

Quelle (<https://www.facebook.com/share/v/12MMPiCrYQr/>), Quelle 2 (https://www.bueren.de/de/aktuelles/meldungen/2025_05_15-Freibad-Bueren-oeffnet-und-Kinderschutzprojekt-geht-an-den-Start.php)

